Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift

Band: 4 (1837)

Heft: 12

Rubrik: Nachrichten aus der Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An Scharfschützen: Die 1te und 5te Compagnie bestehen einen Wiederholungskurs von 14 Tagen. Es wird ebenfalls eine eidgen. Inspektion über sie gehalten.

An Cavallerie: Die 1te Compagnie reitende Jäger wird auf 8 Tage einrücken, ehe sie ins eidgen. Uebungslager marschiert.

An Artillerie: Die 4te und 6te Compagnie nebst Train machen einen Wiederholungskurs von 4 Wochen.

Die 7te und 8te Compagnie nebst Train rücken auf ungefähr 5 Tage ein, um die eidgen. Inspektion zu bestehen, (sie waren voriges Jahr im Wiederholungskurs).

Die Offiziere der 4 genannten Artillerie-Compagnien rücken 8 Tage früher ein als die übrige Mannschaft.

Nachrichten aus der Eidgenossenschaft.

Die dießjährige Versammlung der eidgen. Militärgesellschaft wird, da Luzern abgelehnt, in Schaffhausen stattfinden. Zum Vorstand derselben hat das abgetretene Comité erwählt: Herrn von Vloten, eidgen. Oberstl. von Schaffhausen und zum Aktuar Herrn Major Stamm von Schaffhausen. — Von dem neuen Vorstande wurden dann in die eidgen. Arbeits-Commission — deren Aufgabe ist, die Arbeiten der einzelnen Cantonal-Vereine zu leiten, Fragen zur Beantwortung an dieselben zu richten und in diesem Jahr der Versammlung einen summarischen Bericht über die Leistungen dieser Vereine zu erstatten — gewählt: 1) Hr. Oberst Weiß in Fehraltorf, als Präsident; 2) Herr v. Muralt, Major im eidgen. Generalstab, in Zürich; 3) Hr. Weiß, Oberstl. im eidgen. Artilleriestab, in Zürich; 4) Hr. Biedermann, Hauptm. im eidgen. Oberst-Quartiermeisterstab, in Winterthur; 5) Hr. von Clais, gewesener Hauptmann im eidgen. Generalstab, in Winterthur; 6) Hr. Sulzberger, Oberstl. in Zürich; 7) Hr. Meister, Scharfschützen-Hauptmann in Zürich.

(Schw.-Bote.)

Ausländische Nachrichten.

Frankreich. Ein französischer Offizier, welcher seit 8 Jahren bei der Artillerie der Besatzungsarmee von Algier ein bedeutendes Commando hatte, äußert über die dortigen Militärverhältnisse folgende Ansichten: Als der Graf Bourmont Algier eroberte, war unsere Armee dort nicht auf demselben Standpunkte der Kriegs- und Lokalerfahrenheit wie jetzt. Die Araber sind gegen uns kecker geworden, aber unsere Soldaten haben nicht mehr die frühere Besorgtheit gegen die Araber. Kurz nach der Einnahme von Algier blieben ganze Abtheilungen unserer Truppen des Nachts unter Gewehr, und vor Sonnenaufgang war die ganze Armee unter Waffen. Jetzt haben unsere Vorposten nur die gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln gegen die Araber. Gegenseitig haben sich beide Parteien kennen gelernt. Wir wissen jetzt was der Araber werth ist, und der Araber weiß, daß er uns weder in der Ebene noch im offenen Gefechte widerstehen kann. Sein wichtigster Bundesgenosse ist das Land selbst, unser mächtigster Feind der nomadische Charakter der arabischen Völkerschaften. Die französischen Truppen fechten jetzt mit viel größerem Ingrimm gegen die Araber. Sie haben das Tirailliren, das Terrainbenutzen und die Deckungsgegenstände kennen gelernt. Zur Zeit der Eroberung sahen wir oft unsere Voltigeure, ohne sich hinter den Büschen von Von Oloes zu decken, den arabischen Schützen gegenüber, weil unsere Soldaten nicht den Anschein haben wollten, als fürchteten sie die feindlichen Kugeln. Jetzt haben unsere Soldaten, durch Erfahrung klug geworden, eine andere Art zu fechten. In den ersten Expeditionen zählten wir stets eine Menge Nachzügler. Die arabischen Räuber überfielen diese plötzlich, und schnitten ihnen die Köpfe ab. Jetzt marschieren unsere Colonnen bei den Rückzügen bei weitem geschlossener. In der ersten Zeit rafften die Fieber, die Nachtfröste, die Hitze des Tages, die Regenwitterung statt des Winters, der Genuß südlicher, oft ungesunder Früchte, ein ungewohntes Klima und der vergrößerte Sold, welcher viel Trunkenheit und Indisciplin verursachte, eine große Menge Soldaten dahin. Jetzt haben sich die Chefs und Soldaten mehr an das dortige Klima und die nöthige Lebensart, um gesund zu bleiben, gewöhnt. Die Unteroffiziere vorzüglich, welche durch einen Ueberfall der Araber, durch einen falschen Marsch befürchteten, ihren Kopf zu verlieren, umgaben sich mit allen möglichen Wachen und Vorsichtsmaßregeln. Die Truppen wurden früher unnöthig oft allarmirt. Jetzt ist auch in dieser Hinsicht ein bedeutendes Selbstvertrauen und ein großes Sicherheitsgefühl eingetreten. Der gemeine Soldat geht ohne alle Sorge den Arabern entgegen; er fürchtet sich nur vor einem, dem Mangel an Lebensmitteln, und diese Furcht war es hauptsächlich, welche so viele Expeditionen verunglücken ließ. Um dieses zu verstehen und nicht albernem, kenntniß-